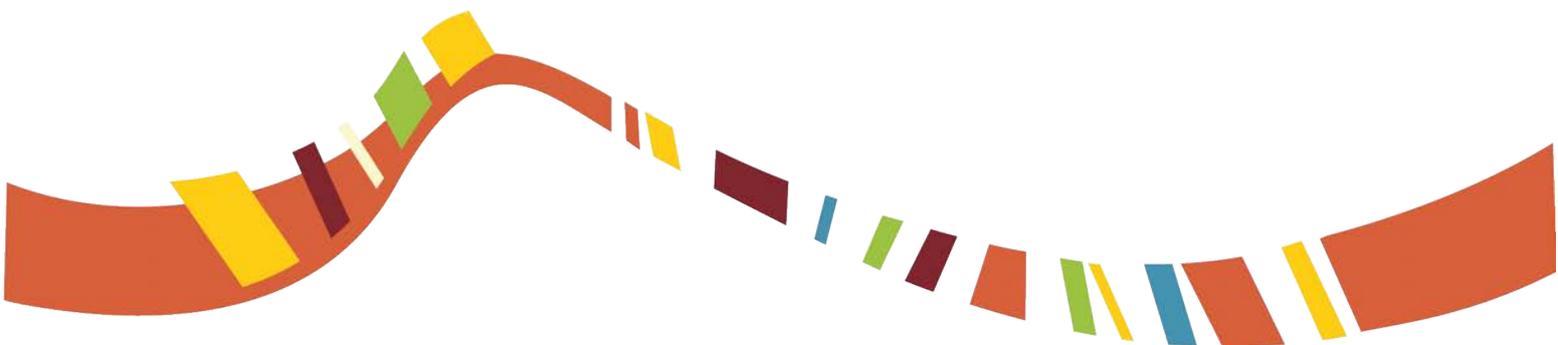


Protestantische  
**Kindertagesstätte**  
Betzenberg



## Konzeption



## Vorwort

Unsere Kita stellt sich vor

Bildungsauftrag und Bildungsbereiche

Das Bild vom Kind

Die Rechte des Kindes

Kinderschutzkonzept /

Sexualpädagogisches Konzept

Der Situationsansatz

Partizipation

Unsere pädagogische Haltung

Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Kompetenzen

Übergänge gestalten

- Eingewöhnung der Kinder /Übergang
- Übergang in die Stammgruppen
- Übergang der Kinder in die Grundschule

Unser pädagogischer Alltag

- Offene Arbeit
- Das Spiel als Lernform
- Tagesablauf
- Erlebnisräume mit Farbkonzept
- Regeln und Grenzen geben Sicherheit

Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

- Religiöse Bildung
- Arbeiten in Projekten
- Tiergestützte Pädagogik
- Körper und Gesundheit
- Sprache
- Interkulturelle Arbeit und Inklusion
- Beobachtung und Dokumentation / Portfolio

Erziehungspartnerschaft

- Zusammenarbeit mit Eltern
- Elternausschuss
- Kitabeirat
- Stärkung der Eltern/ Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

## Sozialraumbudget

Zusammenarbeit im Team

Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde

Kooperation Kita und Grundschule

Vernetzung mit anderen Institutionen

Öffentlichkeitsarbeit

Qualitätsmanagement

## Vorwort

Liebe Erziehungsberechtigte,

Kinder liegen uns allen am Herzen. Gemeinsam wollen wir sie stark machen. Die Protestantische Gesamtkirchengemeinde Kaiserslautern wendet sich im Sinne der christlich gebotenen Nächstenliebe den Schwachen in unserer Gesellschaft zu- und fragt dabei nicht nach Herkunft, Religion oder Hautfarbe.

Viele evangelische Kirchengemeinden in und um Kaiserslautern sind Mitglieder der Prot. Gesamtkirchengemeinde. Wir sind Träger von 19 Kindertagesstätten und dem Evangelischen Gemeindedienst bei der Stiftskirche. Als starker Partner geben wir anderen eine Stimme und setzen uns für sie ein. Unsere KiTas geben so Kindern und ihren Familien auf qualifizierte Weise einen geborgenen und schützenden Raum für Erfahrungen mit sich und anderen und ermöglichen die Entfaltung ihrer Gaben.

Die Prot. KiTa Betzenberg ist eine im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnete Kindertagesstätte die im Land Rheinland-Pfalz als eine von 10 Konsultationskindertagesstätten mit ihrer Praxis beispielhaft für andere KiTas im Land ist. Das freut uns und ist zugleich ein großer Ansporn, unsere Arbeit mit Fachleuten und Ihnen zu reflektieren und weiterzuentwickeln- zum Wohl unserer Kinder.

Ihnen als Erziehungsberechtigte, den Erzieher\*innen und ihren Kindern wünsche ich eine gesegnete Zeit in der Prot. KiTa Betzenberg.



Kaiserslautern, September 2020 Dekan Richard  
Hackländer, Vorstandsvorsitzende

## Unsere KiTa stellt sich vor

Die Prot. KiTa Betzenberg liegt in einem Stadtteil von Kaiserslautern, dem Betzenberg.

Die KiTa ist umgeben von einerseits vielen Hochhäusern in denen viele Familien unterschiedlichster Herkunft, Sozialstand und Kulturen wohnen und andererseits vielen Einfamilienhäusern. Der Wildpark Kaiserslautern sowie der Pfälzer Wald sind fußläufig zu erreichen.

Unsere KiTa besuchen 91 Kinder (davon 66 Kinder im Ganztagesbereich) im Alter von 2 Jahren bis Schuleintritt.

Wir haben 10 Stunden am Tag geöffnet.

Die Öffnungszeiten sind: im DTZ – Bereich (Durchgehende Teilzeit) von 7.00 bis 14.00 Uhr

im GZ – Bereich (Ganztags) von 7.00 bis 17.00 Uhr

Alle Kinder genießen in unserem Haus Vollverpflegung, bestehend aus einem ausgewogenem Frühstück, frisch gekochtem Mittagessen und einem Nachmittagsnack.

Die 91 Kinder sind verteilt auf 4 Stammgruppen.



Wir orientieren uns am allgemeinen Leitbild der Kindertagestätten der Protestantischen Gesamtkirchengemeinde Kaiserslautern.

Das Leitbild der Prot. Gesamtkirchengemeinde liegt in unserer KiTa aus

**Bildungsauftrag und Bildungsbereiche**

Die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland- Pfalz bilden die Grundlage für unsere Kindertageseinrichtung. Durch diese sind wir beauftragt Bildung, Erziehung und Betreuung für die uns anvertrauten Kinder, unter Beachtung des selbstverständlich gegebenen Erziehungsrechts der Eltern, umzusetzen.

In unserer Einrichtung sehen wir den Auftrag und die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte darin, den natürlichen Bildungsdrang und die Selbstständigkeit der Kinder zu unterstützen, Bildungsprozesse anzuregen und eine entsprechende Lernumgebung zu schaffen.

„Wir entdecken Hand in Hand die Welt!“

Die Bildungsbereiche beschreiben die „Zugänge zur Welt“

- Wahrnehmung
- Sprache
- Bewegung
- Künstlerische Ausdrucksformen
  - Gestalterisch-kreativer Bereich
  - Musikalischer Bereich
  - Theater, Mimik, Tanz
- Religiöse Bildung
- Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehungen
- Interkulturelles und interreligiöses Lernen
- Mathematik-Naturwissenschaft- Technik
- Naturerfahrung- Ökologie
- Körper- Gesundheit- Sexualität
- Medien

In unserer KiTa werden die verschiedenen Bildungsbereiche unter anderem durch vielfältige Projekte und Aktionen abgedeckt. Wir haben Erlebnis- und Lernräume geschaffen, in denen sich die Kinder frei bewegen können. Hier können sie in einer anregungsreichen Umgebung ihre Selbstlernprozesse gestalten. Wir stehen ihnen jederzeit zur Verfügung, um sie darin zu unterstützen.

**Das Kind steht im Mittelpunkt!**

**Das Bild vom Kind**

Wir nehmen die Kinder als Akteure ihrer Bildungs- und Entwicklungsprozesse wahr. Sie brauchen Raum, Zeit und Unterstützung, um ihre Fähigkeiten ausbauen zu können. Ihre Wissbegierde, Neugier, Forscherdrang, Motivation und Kommunikationsfreude unterstützen wir, indem wir sie als Ideengeber, Inspiratoren sehen und ihre Bedürfnisse ernst nehmen.

„Jeder Mensch ist einzigartig!“

„Jedes Kind ist wertvoll!“

## **Die Rechte des Kindes**

Die Kinder haben das Recht auf:

- Gleichberechtigung
- freie Meinungsäußerung
- Beschwerde
- Mitbestimmung
- Angenommensein
- Demokratisch-partnerschaftliches Verhältnis
- Individualität
- Selbstbestimmung
- Entfaltungsmöglichkeit
- Selbständigkeit
- Förderung und Bildung

Diese Rechte sind verankert im SGB VIII und der UN Kinderrechtskonvention

- UN Kinderrechtskonvention Art.12
- SGB VIII § 9 Nr.2 und § 22 Abs.2 Satz 3
- SGB VIII § 45 Abs. 2 Nr.3

In unserer Kindertagesstätte hat jedes Kind die Möglichkeit Spielpartner und Spielorte selbst zu wählen, sein Bedürfnis nach Essen und Trinken selbstbestimmt zu erfüllen, seine Grenzen auszutesten und für sich zu erleben. Über diese Rechte hinaus ist für uns alltagsbestimmend, dass die UN- Kinderrechte eingehalten werden. In einem gemeinschaftlichen Leben ist dies jedoch nur möglich, wenn jeder auf jeden achtet und die Grenzen des anderen nicht verletzt. Dies zu erlernen braucht Zeit und Unterstützung. Diese Zeit geben wir den Kindern und sind ihnen verlässliche Partner.

## **Kinderschutzkonzept**

Wir, die Prot. KiTa Betzenberg haben den Auftrag die Rechte der Kinder zu schützen. Die Mädchen und Jungen sollen unsere Einrichtung als sicheren Ort für ihre Persönlichkeitsentwicklung erfahren und sich wohl fühlen.

Die Kinder werden so angenommen, wie sie sind. Wir vermitteln ihnen Werte und Lebenskompetenzen, die wichtig für den Umgang mit sich selbst und mit anderen sind. Wir stärken und ermutigen sie darin, sich zu eigenständigen und sozial kompetenten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Wir verhalten uns den Kindern gegenüber achtsam und einfühlsam. Wir wahren die persönliche Grenze und Intimsphäre eines jeden Mädchen und Jungen. Wir bestärken sie darin, ihren eigenen Gefühlen zu vertrauen und Grenzen zu setzen. Das Recht des Kindes, nein zu sagen respektieren und bestärken wir. So unterstützen wir es, respektvoll mit seinen eigenen Grenzen und denen anderer umzugehen.

Kinder haben ein Recht auf Schutz und Hilfe in Notlagen. Deshalb nehmen wir die Mädchen und Jungen ernst und hören ihnen zu. Wir ermutigen sie, sich an eine Vertrauensperson zu wenden.

Wir sind uns über das Machtverhältnis und die damit verbundene Verantwortung zwischen Erwachsenen und Kindern bewusst. Bestehende Regeln und Grenzen, die eingehalten werden müssen, erläutern wir. Konsequenzen müssen für die Kinder angemessen und nachvollziehbar sein.

Ausführliches Kinderschutzkonzept, inklusive Sexualpädagogisches Konzept - siehe Anlage

## **Der Situationsansatz**

Das Kind soll sich durch Eigenaktivität selbstständig entwickeln können. Es soll lernen, seine eigene Meinung zu entwickeln und sich selbstständig zu entscheiden, dabei aber auch auf andere Rücksicht zu nehmen. Die Erzieher\*innen bieten den Kindern eine verlässliche Beziehung und ein anregendes Lernumfeld. Sie werden dadurch in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt.



Der Situationsansatz umfasst alle 16 Bereiche

## Partizipation

Definition: „Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“  
(R. Schröder)

- Mit-Bestimmung
- Mit-Entscheidung
- Mit-Gestaltung
- Mit-Sprache
- Mit-Beteiligung
- Mit-Wirkung
- Mit-Verantwortung ...

Ein wichtiges Erziehungsziel ist, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Kinder erfahren durch Partizipation, dass sie und ihre Interessen gehört werden, dass ihre Meinung zählt. Dadurch gewinnen sie Eigenständigkeit und Selbstvertrauen.

Bindung, Wertschätzung und Akzeptanz sind Grundvoraussetzungen für den umfangreichen Prozess der Partizipation.

Dies alles sehen wir als wichtigen Schritt, um Kinder auf dem Weg zur gelebten Demokratie zu begleiten und so den Grundstein im sozialen Miteinander zu legen.

Grundvoraussetzung für eine gelungene Partizipation ist eine positive Grundhaltung der Erzieher\*innen. Die Kinder müssen als Gesprächspartner wahr- und ernst genommen werden, ohne dass die Grenzen zwischen Erwachsenen und Kindern verwischt werden.

Für uns ist es wichtig, dass die Kinder in möglichst vielen Bereichen, die den Kita Alltag betreffen, mitentscheiden können.

Dies bedeutet für uns, dass wir Situationen erkennen und schaffen, die es unseren Kindern ermöglichen Dinge im Rahmen ihres Alters und ihrer Entwicklung zu entscheiden.

z.B.:

- Gruppengespräch
- Projektarbeit
- Wahl der Erlebnisräume/ Spielpartner
- Schulstartertreffen + Aktionen
- Geburtstagsfeier und Geburtstagsessen
- Regelmäßig stattfindende Kinderkonferenzen
- Die Kinder wählen Kindersprecher aus ihren Stammgruppen  
(Besprechung des Speiseplans/ unterschiedliche Formen von Beschwerdemanagement/ Demokratische Abstimmungen zu verschiedenen Themen)

## **Unsere pädagogische Haltung**

Wir wollen nicht ein passives Kind etwas lehren, sondern ein aktives Kind in seinen Lernprozessen unterstützen und begleiten.

„Hilf mir, es selbst zu tun.“ (Maria Montessori)

Kinder brauchen Aufmerksamkeit und Achtung von Seiten des Erwachsenen.

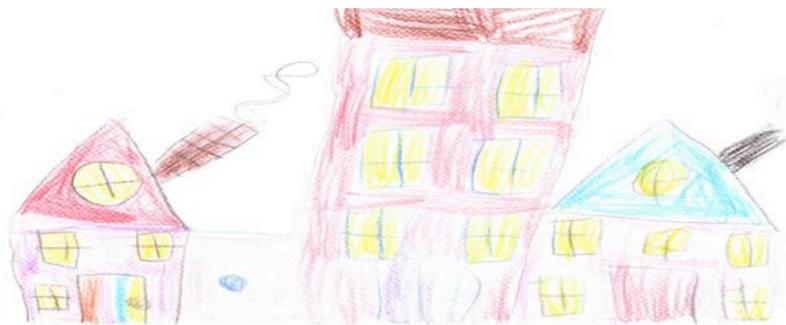
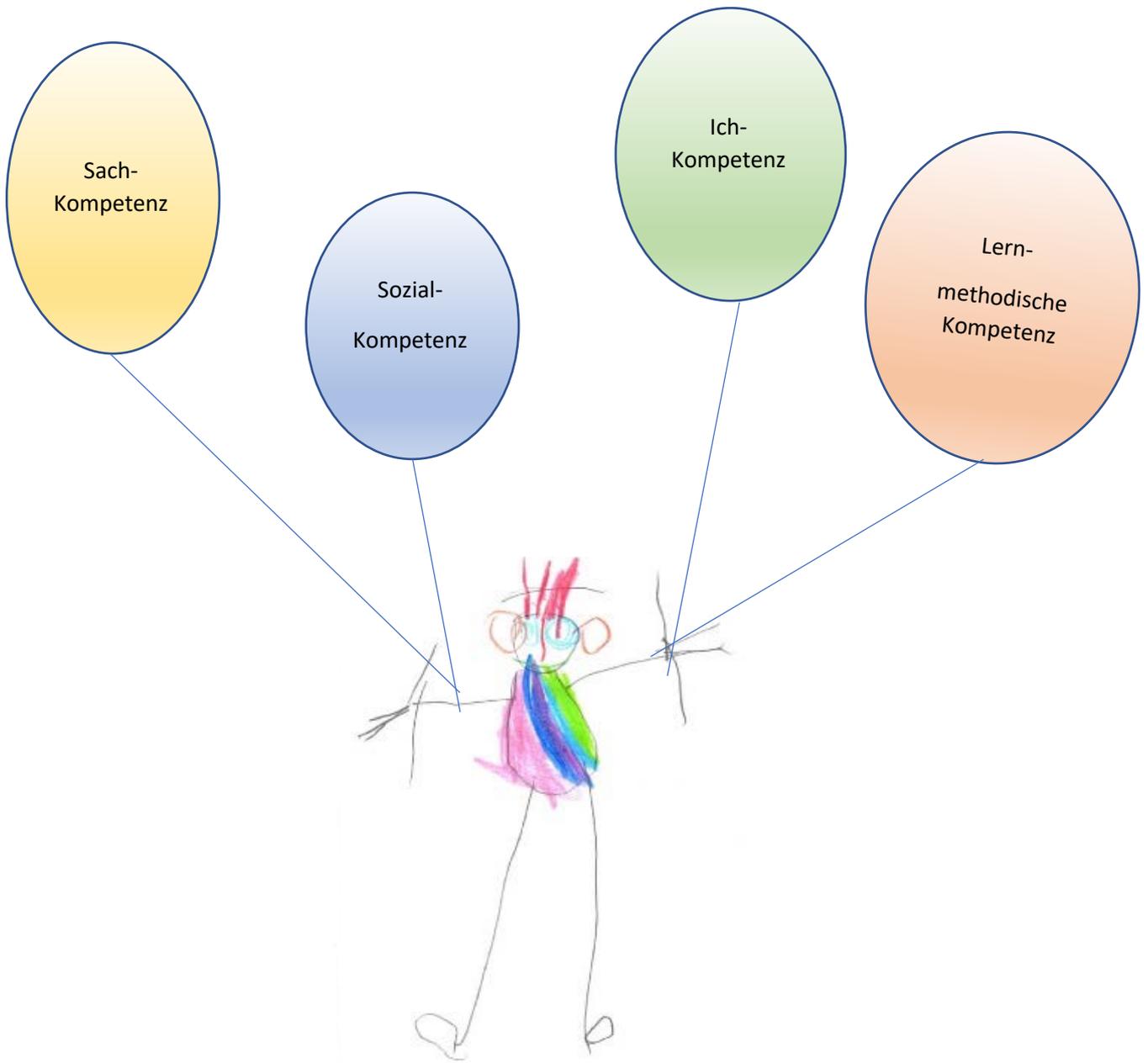
Wir...

- sind für die Kinder wertschätzende Bezugspersonen, Partner und Vertraute
- sehen die Individualität jedes einzelnen Kindes
- sind authentisch
- sind Vorbilder für die Kinder
- sind Gesprächspartner und Zuhörer
- motivieren und regen zu verschiedenen Tätigkeiten an
- erkennen Bedürfnisse und Interessen der Kinder
- vermitteln Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten
- sind bereit uns ständig weiter zu qualifizieren
- beobachten und dokumentieren die Entwicklung der Kinder
- verstehen uns als Erziehungspartner
- achten auf einen respektvollen Umgang miteinander

## **Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit**

- Die Zeit in der Kindertagesstätte ist die lernintensivste Zeit eines Kindes
- Wir wollen diese Zeit nutzen, um den Spaß am spielerischen Forschen und Lernen zu entdecken und zu fördern
- Die ganzheitliche Förderung jedes einzelnen Kindes ist hierbei unser wichtigstes Ziel
- Wir begeben uns auf „Schatzsuche und nicht auf Fehlerfahndung!“

## **Die Kompetenzen**



- Ich-Kompetenz

Sie drückt aus, sich selbstbewusst wahrzunehmen, die eigenen Kräfte kennen, einschätzen und verantwortungsvoll damit umgehen können. Unabhängigkeit, Selbstbewusstsein, Eigeninitiative und Verantwortung für das eigene Handeln sind unsere Ziele.

- Soziale Kompetenz

Sie drückt aus, soziale Beziehungen so zu gestalten, dass sie sich durch gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung auszeichnen. Respekt, Wertschätzung, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Toleranz sind unsere Ziele.

- Sach-Kompetenz

Sie drückt aus, sich angemessene Handlungsfähigkeiten gegenüber seiner täglichen technischen, natürlichen und kulturellen Umwelt zu erwerben. Neugier, Interesse, Handlungsfähigkeit und sachangemessenes Verhalten sind unsere Ziele.

- Lernmethodische Kompetenz

Sie drückt aus, dass man lernt, was man lernt und wie man lernt. Die Bereitschaft von anderen zu lernen und die Fähigkeit sich selbst Wissen anzueignen und Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden sind unsere Ziele.

## **Übergänge gestalten**

„Gemeinsam mit den Eltern geht es besser“

## **Eingewöhnung**

Der Übergang von zu Hause in die KiTa ist ein großer und bedeutsamer Schritt für das Kind und seine Familie. Wir möchten diesen wichtigen Prozess behutsam und individuell gestalten.

Die Eingewöhnung der Kinder unter drei Jahren findet in unserem Erlebnisraum „Kindernest“ statt. Die Raumausstattung, sowie die Spielmaterialien im Kindernest sind auf die Bedürfnisse der Jüngsten ausgerichtet. Das Kindernest dient als „sicherer Hafen“ und bietet den Kindern in der Eingewöhnung Sicherheit und Geborgenheit.

Die Eingewöhnungsphase ist die Zeit, in denen das Kind erste Kontakte knüpft und sich in seiner neuen Umgebung orientiert.

Die Anwesenheit einer familiären Bezugsperson bietet dem Kind zu Beginn die erforderliche Sicherheit. Die Bezugsperson nimmt eine passive Haltung ein, ist für das Kind ansprechbar und „Hafen“ für das Kind. Ein Ziel der Eingewöhnung ist eine verantwortungsvolle und sichere Basis zwischen dem Kind und den Erzieher\*innen aufzubauen. Grundsätzlich bedarf die Eingewöhnung enger Absprachen zwischen Eltern und Erzieher\*innen und wird den Bedürfnissen des Kindes entsprechend individuell gestaltet.

## **Übergang in die Stammgruppen**

Nach und nach lernen die Kinder alle Erzieher\*innen der Kindertagesstätte kennen und erkunden die anderen Erlebnisräume. Signalisiert uns das Kind, dass es bereit ist für den Übergang in die Stammgruppe, begleiten wir es und unterstützen es hierbei. Rituale geben ihm hierbei zusätzliche Sicherheit und verdeutlichen die „Besonderheit“ dieses weiteren Schrittes.

## **Übergang in die Grundschule**

... Kinder müssen sich auf neue Gegebenheiten einstellen, sich anpassen und Veränderungen mitgestalten...

Für die Kinder im letzten Kindertagesstätten-Jahr bieten wir ein spezielles Schulstarter-Projekt an. In regelmäßigen Treffen finden unterschiedliche Aktionen statt, bei denen die Kinder aktiv die Gestaltung des Projektes mitbestimmen.

Im besonderen Maße werden neben den kognitiven Fähigkeiten auch die sozial-emotionalen Kompetenzen gestärkt.

Schwerpunkte dieses Projektes sind...

- Sprache
- Ich- / Sozial- / Sachkompetenz

- Natur / Umwelt
- Tiergestützte Pädagogik

Übergänge sollen nicht als Brüche empfunden werden, sondern sollen fließend sein, von einem erfolgreich durchlaufenen Lernort zu einem Neuen

## **Unser pädagogischer Alltag**

### **Offene Arbeit**

Unsere KiTa arbeitet nach dem offenen Konzept in Erlebnisräumen (s. Erlebnisräume S.14). Die Kinder entscheiden selbstbestimmt, mit wem, wo und wie lange sie verweilen und spielen.

Da wir die Kinder grundsätzlich als aktive, neugierige und wissbegierige Akteure ihrer Entwicklung ansehen, braucht es keine ständige Motivation und Stimulation durch die Erzieher\*innen, sondern es bedarf einer anregenden Raumgestaltung (innen wie außen) und ausreichend Spiel- und Beschäftigungsmaterial.

Für die Kinder hat dieses pädagogische Konzept wesentliche Vorteile wie z.B. der Erwerb von sozialen, emotionalen und verbalen Kompetenzen. Im täglichen Miteinander erleben die Kinder neue gruppendynamische Prozesse.

„Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen,  
sondern ihm zu erlauben sich zu offenbaren.“

(Maria Montessori)

### **Das Spiel als Lernform**

Interview:

Eine Mama fragt ihr Kind beim Abholen: „Na, was hast du denn heute Schönes gemacht?“

Das Kind: „Ich habe gespielt!“

## Das Spiel ist die wichtigste Lernform für die Altersgruppe der 0- bis 6-Jährigen (bzw. bis Schuleintritt).

Während dem Spiel setzen sich die Kinder mit ihrer Umwelt auseinander sowie mit den Menschen, mit denen sie zusammenleben und die sie umgeben.

Das Lernen während des Spiels ist für die Kinder immer zweckfrei und lustbetont.

Die Lernform Spiel wird in zwei Arten unterschieden:

- Freispiel

Das Kind entscheidet eigenständig, mit wem, wo, was und wie lange es etwas spielt.

- Angeleitetes Spiel bzw. gezielte Aktivität

Im Gegensatz zum freien Spiel werden im angeleiteten Spiel bewusste und gezielte Impulse von uns Erzieher\*innen gegeben. Dabei orientieren wir uns an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder.

Kinder entwickeln in der spielerischen Auseinandersetzung mit der Umwelt ihre physischen, psychischen und sozialen Fähigkeiten weiter. Spielen stellt für sie eine wichtige Form der Welterfahrung dar, die es ihnen ermöglicht, sich selbst in Beziehung zu ihrer Umwelt zu setzen. Spielerisch lernen sie die Welt kennen, erforschen sie und lernen sie auch zu verändern.

Aufgabe der Erzieher\*innen ist es, die spielerischen Aktivitäten und Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und sie dabei zu unterstützen.

**„Erzähle es mir – und ich werde es vergessen,  
zeige es mir – und ich werde mich erinnern,  
lass es mich tun – und ich werde es behalten.“**

(Konfuzius)

## Tagesablauf

07:00 Uhr Öffnung der KiTa-Betreuung im Frühdienst (Freispielzeit)

07:00 Uhr Beginn offenes Frühstück

09:00 Uhr Öffnung des abwechslungsreichen Frühstücks Buffet

09:00 Uhr – 11:00 Uhr Öffnung der Erlebnisräume  
(Zeit für Freispiel, Aktivitäten, Projekte und Waldspaziergänge)

10:00 Uhr Ende der Frühstückszeit

11:15 Uhr Gruppengespräch (Herzenskreis, Bildungsangebote, gemeinsames Spielen und Singen, Portfolio (Mein Buch), religionspädagogische Angebote, Geburtstag feiern, ....

11:45 Uhr gemeinsames Mittagessen,  
alle Kinder bekommen täglich ein frisch gekochtes Mittagessen

ca. 12:30 Uhr Öffnen der Erlebnisräume / Beginn der Ruhe- und Schlafzeit

ab 13:00 Uhr Beginn der Abholzeit

ab 13:15 Uhr Nachmittagsnack

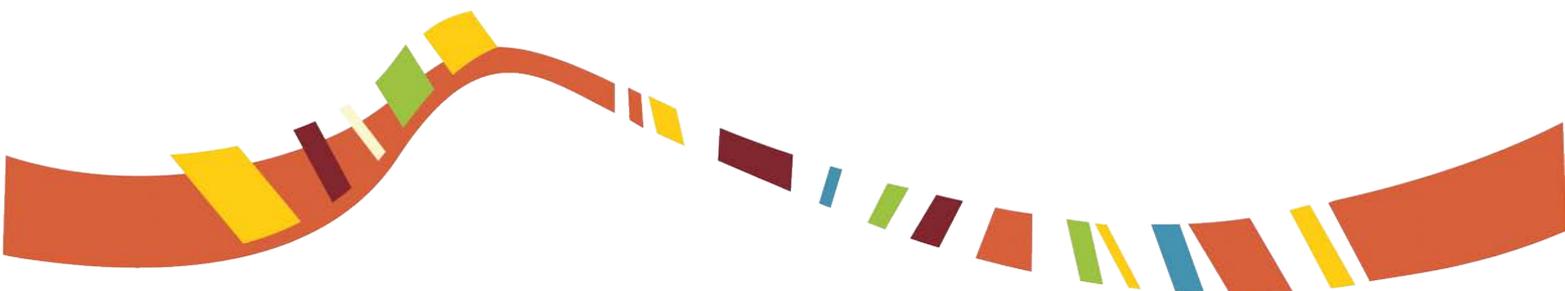
14:00 Uhr Ende der Betreuungszeit DTZ-Kinder

17:00 Uhr Ende der Betreuungszeit der Ganztags-Kinder

Unsere KiTa ist täglich 10 Stunden geöffnet.

## **Erlebnisräume mit Farbkonzept**

Pädagogisches Konzept und Raumkonzept bildet eine Einheit.



Unsere Einrichtung bietet Transparenz und Offenheit in verschiedenen Erlebnisräumen, die Einblicke und Durchblicke zulassen. Dies wird in unserem Außengelände als naturnaher Erlebnisraum fortgesetzt.

Aus der Fragestellung heraus, was für Kinder wichtig ist und was sie für ihre Entfaltung brauchen, entwickelte das Team gemeinsam mit den Kindern und Eltern das Konzept der Erlebnisräume. Raumgestaltung wird nicht als Zustand gesehen, sondern als Prozess verstanden.

„Versuche Menschen nie zu ändern - biete ihnen einen Raum,  
in den sie sich hinein entwickeln können“

(Innovatis Akademie)

Bereiche, die für Kinder sowohl in den Erlebnisräumen, als auch im Außengelände wichtig sind:

- Bewegungsräume
- Aktionsräume
- Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten

Eine Besonderheit unserer Einrichtung ist die farbliche Gestaltung unserer Erlebnisräume. Die verwendeten Farben beeinflussen Gefühle und Stimmungen des Menschen. Sie laden zum Träumen ein, aktivieren Körper, Seele und Geist.

Für unser speziell entwickeltes Farbkonzept wurden wir 2008 mit dem 3.Preis des „Invest in Future Award“ für besondere Architektur und Raumgestaltung ausgezeichnet.

In den Räumen werden zu gruppenübergreifenden Themen verschiedene pädagogische Projekte erarbeitet.

Offene Türen bedeuten: die Kinder können sich frei für einen Raum entscheiden und ihre Aktivitäten nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen gestalten.

Geschlossene Türen bedeuten: Bitte nicht stören! Die Kinder erarbeiten ein Projekt oder sind im Gespräch mit ihrer Erzieherin in der Stammgruppe.

In jedem Bereich der Kia entwickeln sich Rollenspiele, die Kinder spielen Alltagssituationen oder Fantasiegeschichten nach.

Rollenspiel ist lebendiges Lernen

- Bauzimmer

In unserem Bauzimmer haben die Kinder die Möglichkeit Fantasiewelten oder ihnen Bekanntes (Turm, Haus, Flugzeug etc.) entstehen zu lassen. Über den Podesten sind Spiegel angebracht, so dass die Kinder ihre Bauobjekte auch aus anderen Perspektiven betrachten können.



- Traumzimmer

In unserem Traumzimmer haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Tischspiele zu spielen, zu puzzeln, alleine oder gemeinsam mit einem Erzieher\*innen Bücher zu betrachten oder zur Ruhe zu kommen.



- Rollenspielzimmer

Kinder haben ein elementares Bedürfnis, Lebenswelten nachzuahmen und im Spiel auszudrücken. Eigene und fremde Rollen können hier wahrgenommen und erprobt werden. Im Rollenspiel lernen Kinder, sich und ihre Umwelt zu verstehen. In unserem Rollenspielzimmer befinden sich verschiedene Materialien, Kostüme/Kleidungsstücke und Alltagsgegenstände, die zu fantasievollen und kreativen Rollenspiel anregen.

- Kinderneest

Im Kinderneest werden hauptsächlich Kinder unter drei Jahren betreut. Außerdem eignet sich das Kinderneest besonders gut zur Eingewöhnung, da hier mehrere „Erlebnisecken“ zusammenfinden: eine Bauecke, eine Puppen-/ Küchenecke, ein Malbereich sowie allerlei Bücher, Puzzle und Tischspiele. Dieser Erlebnisraum ist so gestaltet und ausgestattet, dass er den Kindern Anreiz gibt auch die anderen Erlebnisräume zu entdecken.



- Kreativraum

In unserem Kreativraum können die Kinder ihre Kreativität freien Lauf lassen. Sie können mit den unterschiedlichsten Alltags- und Naturmaterialien wie Korke, Pappe, Wolle, Wasserfarben etc. Kunstwerke gestalten - auf dem Boden

- am Tisch

- an der Staffelei

Alle Materialien, die den Kindern frei zugänglich sind, stehen in Kinderhöhe.

- Bewegungsraum



Dieser Erlebnisraum dient zum Ausleben des natürlichen Bewegungsdrangs. Die Kinder können sich hier mit verschiedenen Materialien wahrnehmen und austoben. Mit unseren Sportgeräten können Kinder Übungen durchführen und diese neu erfinden. Die große Spiegelwand dient dazu die eigenen Bewegungen zu beobachten und so seinen Körper zu entdecken.

- Außengelände

In unserem großzügigen Gelände können die Kinder gemeinsam die Natur erkunden, ihrem Bewegungsdrang nachgehen und von vielfältigen Lernerfahrungen profitieren. Zur Verfügung stehen unter anderem Naturmaterialien, wie Hölzer, Steine, Sand, Wasser etc., als auch Sandspielsachen, Stelzen, Fahrzeuge und vieles mehr.

Da die Kinder passende Kleidung bei uns haben, gehen wir bei Wind und Wetter nach draußen.

- Wald

Den Pfälzer Wald und den Wildpark Kaiserslautern vor unserer Haustür nutzen wir mit den Kindern regelmäßig in Form von Spaziergängen, Waldprojekten und Walderlebnistagen. Wir ermöglichen den Kindern sich ganzheitlich wahrnehmend mit der Natur auseinanderzusetzen. Die Bewegung auf unebenem Untergrund nimmt Einfluss auf die Hirnentwicklung der Kinder. Sie müssen Bewegung, Wahrnehmung und kognitive Inhalte zeitgleich verarbeiten.

Zu manchen Walderlebnistagen/ Waldprojekten begleitet uns ein speziell ausgebildeter Hund in den Wald. In der Interaktion zwischen Mensch und Hund lernen die Kinder den artgerechten Umgang mit dem Hund.



- Projektraum

Unser Projektraum dient hauptsächlich zur Durchführung von Projekten, gezielten Aktivitäten und den Schulstartertreffen. Außerdem finden hier in ruhiger Atmosphäre die Elterngespräche statt.

- Werkstatt

In der Werkstatt haben die Kinder die Möglichkeit zu „arbeiten“ und im Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen nicht nur ihr feinmotorisches Geschick auszubauen, sondern auch ihre Kreativität an einer Werkbank und am Töpferofen auszuleben.

- Küche

Wir haben in unserer Einrichtung eine Industrieküche, die reichlich Kapazität bietet, um für alle 91 Kinder jeden Tag frisch und gesund zu kochen. Dort finden täglich Projekte mit Kindern statt, bei denen die Kinder mithelfen dürfen, z.B. beim Eindecken der Mittagstische und beim Zubereiten der Speisen wie Obstsalat oder Kuchen. Beim Einkauf unserer Lebensmittel setzen wir unter anderem auf Bioprodukte und regionale Speisen.

- Waschraum

Hier befinden sich die kindgerechten Toiletten, zwei Waschbrunnen, ein Wickeltisch mit Treppe sowie die Wickelfächer unserer Wickelkinder.

- Flur – unser Flur wird untergliedert in den:

#### Eingangsbereich

Hier haben wir eine gemütliche Elternecke zum Verweilen, gerade während der Eingewöhnung ihrer Kinder können sich die Eltern dort mit einer Tasse Kaffee oder Tee zurückziehen. Dort liegt auch Informationsmaterial (Konzeption, Kita-ABC etc.) aus. Ebenso befindet sich hier unsere Rezeption, an der Eltern alle neuen und wichtigen Tagesinformationen erhalten.

#### Garderobenbereich

Hier hat jedes Kind seinen eigenen Platz mit seinen eigenen persönlichen Dingen (Wechselkleider, Matschkleider, Turnbeutel, Hausschuhe etc.).



### Essbereich

Dieser dient unter anderem zum Frühstück, Mittagessen und für den Nachmittagssnack. Die Kinder haben freie Platzwahl und können so gemeinsam mit ihren Freunden essen. Wasser und Tee sind immer frei zugänglich.

### Altar

In einem zentralen Bereich unserer Einrichtung können Kinder in einer Altar-Ecke Gott besonders nahe sein. Außerdem gestalten die Kinder diesen Altar mit und je nach Jahreszeiten, Festen, Kinderkirchen oder Andachten verändert dieser sein Aussehen.



## **Regeln und Grenzen geben Sicherheit**

Regeln und Grenzen geben Kindern Stabilität und Sicherheit. Sie lernen zu erkennen, was von ihnen erwartet wird und helfen ihnen sich im Alltag zurechtzufinden. Klare Grenzen ermöglichen es Kindern das Gefühl der sozialen Zugehörigkeit zu erfahren und ihre Rolle in einer Gruppe zu finden. Wenn Kinder Grenzen erfahren, lernen sie auch für sich selbst Grenzen setzen zu können.

Kinder erfahren in konkreten Lebenssituationen, was im Zusammenleben wichtig ist und warum das so ist. Die Auseinandersetzung mit Werten und der Umgang mit Konflikten haben im Alltag der Kindertagesstätte einen hohen Stellenwert. Kinder können die Sinnhaftigkeit

von Regeln und Grenzen in konkreten Situationen erfahren und überprüfen. Sie erleben, dass Regeln gemacht und deshalb veränderbar sind.

## **Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit**

### **Religiöse Bildung**

Jedes Kind hat das Recht auf Religion und religiöse Bildung.

Bei uns sind alle Kinder willkommen - jedes Kind in seiner Einzigartigkeit als wertvolles Geschöpf Gottes - ohne Ausgrenzung von Behinderung, Herkunft oder Glaubensrichtung.

Kinder fragen nach Gott und der Welt und manchmal auch, ob es im Himmel ein Aquarium gibt. Wir nehmen Fragen ernst und möchten sie kompetent und einfühlsam beantworten.

Unsere Kinder werden bei ihrer Sinnessuche begleitet und wir ermöglichen ihnen den Zugang zu religiösen Dimensionen des Lebens. Gemeinsam lernen wir miteinander und voneinander. Die Kinder sind Experten in eigener Sache, deren Meinung erst genommen wird in einer Atmosphäre der Offenheit.

„Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt“.

(Martin Luther)

Wir Erzieher\*innen werden zu Lebensbegleiter und stellen christliche Werte in den Mittelpunkt, durch Gespräche, Geschichten, Spiele, Lieder, Gebete, Singen für Senioren und Feiern von christlichen Festen wie z.B. Erntedank oder St. Martin.

Jeden ersten Dienstag im Monat finden am Nachmittag Kinderkirchen mit den Schulstartern, dem Pfarrer und Erzieher\*innen statt.

Diese Gottesdienste in unserer Stephanuskirche bieten die Möglichkeit Aktuelles und den Kindern wichtige religiöse Themen aufzugreifen und diese zu vertiefen. Rituale wie die Kerze anzünden oder unser Lied: „Gottes Liebe...“ geben den Kindern Halt und Sicherheit.

Der Besuch in unserer Kirche ist ein besonderes Highlight. Dazu sind auch Eltern und Schulkinder der Grundschule herzlich eingeladen.

In unserer Kirche sind alle willkommen. Deshalb finden jeden Freitagmorgen Andachten mit allen Kindern und Erzieher\*innen in der Stephanuskirche statt.

Ein kurzes Verweilen, gemeinsames Beten und Singen oder Bibelgeschichten erzählen und Spielen geben den Kindern die Gewissheit bei Gott willkommen zu sein.

In unserer Einrichtung können Kinder an der Altar- Ecke beten, singen und über Gott erzählen. Dies ist ein Treffpunkt zum Verweilen und Innehalten für kleinere Gruppen oder einzelne Kinder mit und ohne Erzieher\*innen.

**Gemeinsam Glauben leben!**

Unsere Prot. Kindertagesstätte versteht sich als **Nachbarschaftszentrum** in der Gemeinde.

Die Erzieher\*innen arbeiten aktiv mit den Kindern, Eltern, Gemeindepfarrer, Träger und dem Diakonischen Werk Speyer zusammen. Dabei liegt die Orientierung bei den Bedürfnissen und gegenwertigen Lebenssituationen von Kindern und Eltern. Wir sind ein Teil eines Netzwerkes und arbeiten fach- und institutionsübergreifend an gemeinsam abgestimmten Zielsetzungen.



„Wir sind die Kleinen in den Gemeinden, doch ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief.“

Wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinde. Egal, was andere meinen, wir machen mit.“

(Liedtext J. Fliege, D. Fiessel)

„Glaube macht stark“

## Arbeiten in Projekten

„Kindliche Erkenntnis ist nicht das kalkulierte Produkt päd. Bemühens, sondern entsteht im selbsttätigen Flirt mit der Welt!“ (Anette Dreier)

### Definition

Ein Projekt stellt den gemeinsam von Kindern, Erzieher\*innen und / oder externen Institutionen (Eltern) unternommenen Versuch dar, Leben, Lernen und Arbeiten zu verbinden.

In Projekten findet über einen längeren Zeitraum eine Auseinandersetzung mit einem Thema statt, an der alle Beteiligten gleichberechtigt beteiligt sind. Dabei ist nicht in erster Linie das Produkt (Handlungsergebnis) von Bedeutung, sondern der Weg, wie man dorthin gelangt. (Knauer & Brandt)

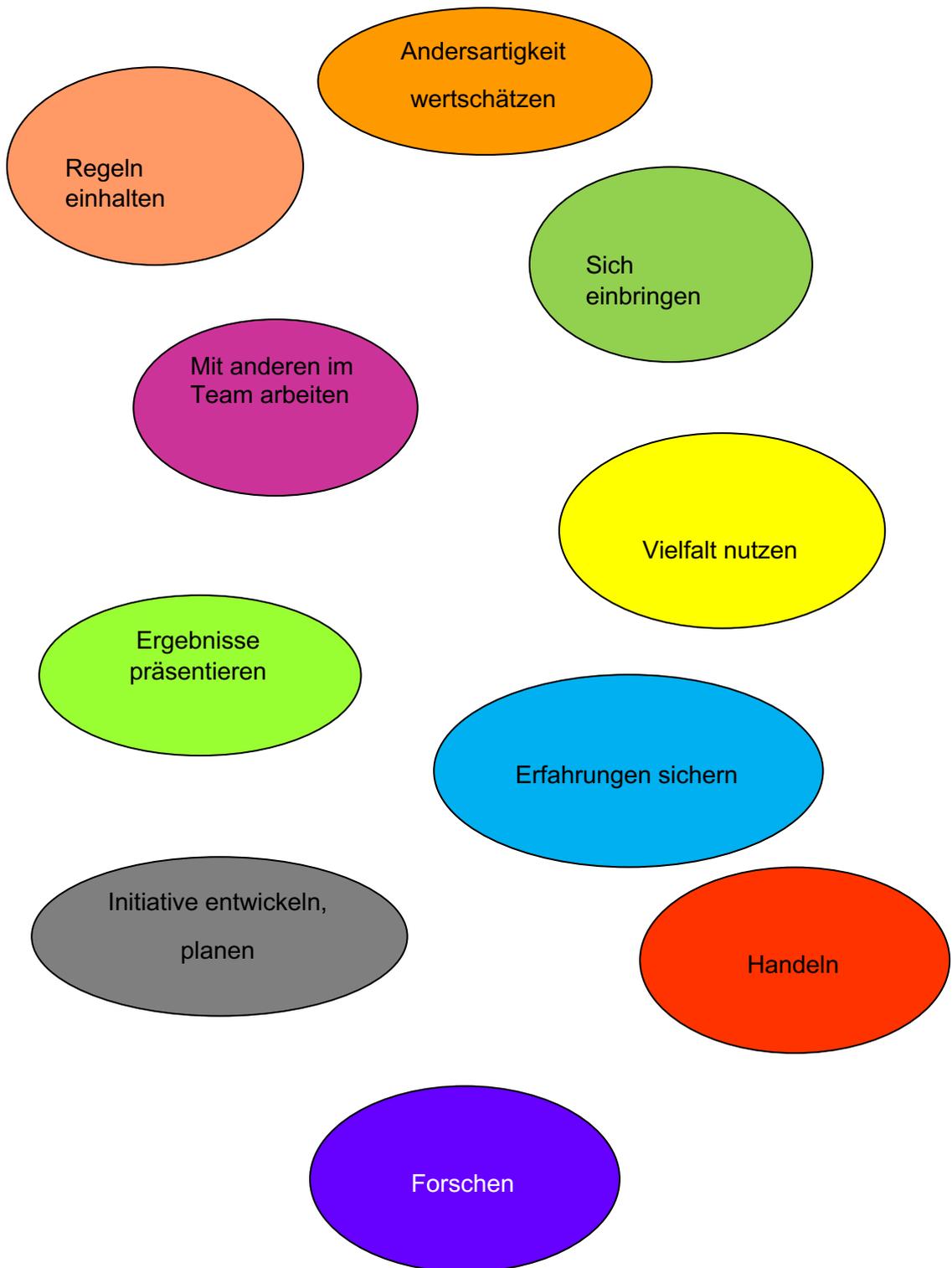
Projekte entstehen zusammen mit den Kindern durch Gespräche, Situationen, Erlebnisse, Ereignisse oder Probleme.

### Erzieher\*innen als Lernende

Erzieher begeben sich gemeinsam mit den Kindern auf den Weg des Lebens. Eine gefestigte Bindung und Wertschätzung ist Grundvoraussetzung für das Arbeiten in Projekten. Nicht nur wir geben Impulse, sondern lassen uns von den Ideen der Kinder inspirieren



## In Projekten lernen und erfahren Kinder



## Tiergestützte Pädagogik



„Wer die Tiere nicht achtet, kann nicht menschlich leben“.

(Alfred Edmund Brehm)

Unsere Tiere und somit auch die tiergestützte Pädagogik gehören seit mehr als 15 Jahren zum Konzept unserer KiTa. Unsere Arbeit mit den Tieren wird in die alltägliche, pädagogische Arbeit mit den Kindern eingebunden. So wollen wir mit und durch die Tiere gemeinsam kindliche Lernprozesse anregen und unterstützen. Die Tiere tragen zudem zu einer angenehmen, ruhigen Atmosphäre bei und helfen u.a. beim Einstieg in Elterngesprächen etc.

Unsere KiTa bietet vielen unterschiedlichen Tieren ein Zuhause, z.B. Axolotl, Schildkröten, Hasen, und viele mehr....



..sie sind in den verschiedenen Erlebnisräumen zu finden...

Regelmäßig besuchen uns auch stundenweise zwei Hunde in der Kita.

### Unsere pädagogischen Ziele im Rahmen der tiergestützten Arbeit sind:

- Kinder übernehmen Verantwortung und Fürsorge für die Tiere. Sie sehen sich als die starke Person, die schwächeren helfen kann
- Die artgerechte Haltung von Tieren sowie der entsprechende Umgang mit den Tieren wird vermittelt
- Kinder lernen die Wertschätzung vor jeglichem Lebewesen
- der „Kreislauf des Lebens“ wird den Kindern verdeutlicht, z. B. wenn ein Tier stirbt, wird dies mit den Kindern thematisiert und bearbeitet
- Tiere sind Seelentröster für Kinder sowie Eltern / Sorgeberechtigte, vor allem bei der Eingewöhnung
- Kinder können sich Tieren gegenüber leichter öffnen
- Tiere wirken beruhigend, Ängste, Aggressionen und Stress werden abgebaut.
- mehr Einfühlungsvermögen, da Kinder erleben, dass auch Tiere Leid, Schmerz, Kummer und Freude empfinden
- Erlernen und Akzeptieren von Regeln, Grenzen und Rücksichtnahme

Unsere Ziele setzen wir vor allem in unserer alltäglichen Arbeit sowie in Projekten und Aktivitäten um, z.B. Walderlebnistag mit Hund oder beim Füttern der Tiere in der Kita.

### **Körper und Gesundheit**

#### Unser Ziel:

Wir möchten die Kinder bei der Entwicklung von Verantwortung im Umgang mit dem eigenen Körper unterstützen. (Bildungs- und Erziehungsempfehlungen RLP)

Kinder entwickeln durch Erleben des eigenen Körpers und seiner Fähigkeiten ein Bild von sich selbst. Die ersten Lebensjahre sind hierbei prägend.

Bewegung hat eine wichtige Bedeutung für die Entwicklung der Kinder auf unterschiedlichen Ebenen. Die Bewegung leistet einen wesentlichen Beitrag für die kindlichen Vorstellungen von sich selbst und der Welt.

- Bewegung

Das Kind macht durch vielfältige Bewegungsmöglichkeiten verschiedene Erfahrungen, dabei entdecken sie den eigenen Körper, empfinden ihre Gefühle, geben ihnen körperlich Ausdruck und treten in Kontakt mit anderen Kindern und Erwachsenen.

Bewegung findet in unterschiedlichen Bereichen des täglichen Lebens statt, besonders:

- Außengelände
- Turnraum
- Walderlebnistage
- Exkursionen / Wanderungen

- Lust und Sexualität

Kinder interessieren sich für ihren eigenen Körper und dem der anderen. Wie fühlt sich mein Körper an? Wie ist es, andere zu berühren?

Kinder entdecken ihren Körper auf unterschiedlichste Art und Weise. Im liebevollen Umgang mit dem Körper entwickeln sie ein bejahendes Körpergefühl. Die sinnliche und lustvolle Erfahrung des eigenen Körpers steht in Verbindung zur kindlichen Sexualität.

Sie sind von Geburt an sexuelle Wesen mit eigenen sexuellen Bedürfnissen und Wünschen.

z.B. Kinder dürfen bei uns auch, wenn sie möchten, im Sommer nackt planschen sowie am Bachlauf spielen. Dabei achten wir auch auf den Schutz vor Beobachtung Dritter.

- Ernährung

Wichtige ernährungspädagogische Ziele in unserer Kindertagesstätte sind, die eigenen Signale für Hunger und Sättigung zu spüren, was und wieviel gegessen wird selbst zu bestimmen und mit großer Freude abwechslungsreiche und gesunde Speisen genießen zu können. Wir ermutigen die Kinder sich an den Entscheidungen und durch praktisches Handeln an der Essensversorgung in der KiTa zu beteiligen. So dürfen sich die Kinder z.B. ein Geburtstagsessen wünschen und bei Projekten selbst beim Zubereiten von Speisen helfen, indem sie Obst und Gemüse selbst schneiden dürfen oder auch den Nachtisch zubereiten können.

Unser tägliches Verpflegungsangebot beinhaltet:

- tägliches gesundes und abwechslungsreiches Frühstücksbuffet
- regelmäßige stattfindende Themenfrühstücke/ interkulturelles Frühstück
- täglich frisch gekochtes Mittagessen für alle Kinder
- Nachmittagssnack
- Getränke stehen immer bereit, z.B. Wasser, verschiedene Teesorten und Milch

- Hygiene

Wir vermitteln den Kindern hygienische Grundlagen und Verhaltensregeln, wie z.B. das gründliche Händewaschen vor und nach dem Essen oder dem Toilettengang. Dies ist in unserem Hygieneplan geregelt.

## **Sprache**

Man kann nicht nicht kommunizieren (P. Watzlawick)

Sprache ist das Tor zur Welt. Aus anfänglichen Lauten werden Buchstaben und Wörter. Aus Wörtern werden Sätze, bilden sich Erkenntnisse...

Als Sprachvorbild begleiten und unterstützen wir die Kinder in ihrer Sprachentwicklung. Neben gezielten Angeboten wie z.B. einer Bilderbuchbetrachtung legen wir in unserer Kita großen Wert auf die alltagsintegrierte Sprachförderung. Wir begleiten die Kinder gemäß ihrem individuellen Entwicklungsstand in unterschiedlichen Situationen, schaffen Sprachanlässe, bieten Erklärungen und wecken so die Sprechfreude des Kindes. Dies geschieht z.B. beim Wickeln, Mittagessen, gemeinsamen Freispiel, ...

Doch Sprache besteht nicht nur aus dem geschriebenen und gesprochenen Wort, sondern es gibt zahlreiche Formen nonverbal zu kommunizieren. Die Kinder erleben den Einsatz von Gestik und Mimik sowie bestimmte Verhaltensweisen als ebenso starkes Kommunikationsmittel.

Gerade die nonverbale Kommunikation spielt in der Entwicklung des Erstspracherwerbes oder in unserer Kita beim Erwerb von Deutsch als Zweitsprache eine wichtige Rolle.

Im letzten KiTa-Jahr ermitteln wir mit Hilfe des Bielefelder Screenings, ob eine zusätzliche Förderung in Form des Würzburger Trainingsprogrammes die Kinder auf den Schuleintritt vorbereiten soll. Innerhalb dieses Programmes erwerben die Kinder spielerisch die Grundlage für den erfolgreichen Schriftspracherwerb.

## **Interkulturelle Arbeit**

Wir, als pädagogische Fachkräfte, erkennen und nutzen die besonderen Bildungschancen, die das Zusammenleben von Kindern verschiedener kultureller Herkunft bietet. Das soziale Miteinander wird gefördert, Diskriminierungen und Vorurteile werden bewusst wahrgenommen und in der Kindertagesstätte wird eine Kultur des wechselseitigen Respektes geschaffen.

Interkulturelle Erziehung und Bildung wendet sich an alle Kinder und ihre Eltern unserer Kindertagesstätte. Unabhängig ihrer Herkunft und ihrer Religion. Sie fördert und stärkt die kulturelle, individuelle und soziale Identität der Kinder und deren Familien. Die interkulturelle Erziehung unterstützt und hilft beim Ausbau von Kompetenzen, die es den Kindern ermöglichen, ihre alltäglichen Lebensbedingungen selbstbewusst zu bewältigen. Hierzu gehören resiliente, partizipative und kreative Fähigkeiten. Die Familien werden bewusst eingebunden, denn Eltern die ihren Kindern unterstützend zur Seite stehen können, stärken das Selbstbewusstsein der Kinder und erleben sich selbst als kompetent und handlungsfähig. Der Ausgleich von sozialen Unterschieden ist eine unserer wichtigsten Aufgaben.

„Gottes Welt ist bunt“

## **Inklusion**

In evangelischen Tageseinrichtungen für Kinder ist die Förderung des Zusammenlebens von Kindern aus unterschiedlichen Lebenssituationen selbstverständlich. Bei uns sind alle Kinder willkommen- jedes Kind in seiner Einzigartigkeit als wertvolles Geschöpf Gottes- ohne Ausgrenzung von Beeinträchtigungen aller Art, Herkunft, Hautfarbe oder Glaubensrichtung.

Inklusion ist mehr als Integration:

Es geht vielmehr um eine Pädagogik der Vielfalt, die ein erkennbares Merkmal eines gelebten christlichen Menschenbildes ist und sich an den Bedarfslagen aller Kinder orientiert. Es geht um die Realisierung von gemeinsamem Spielen und Lernen sowie um eine möglichst umfassende Teilhabe aller Kinder am Alltag der Tageseinrichtung.

Die Zusammensetzung der Gruppe wird als Erfahrungsfeld und Lernort für einen positiven, respektvollen und selbstverständlichen alltäglichen Umgang genutzt.

## **Beobachtung → Dokumentation → Portfolio**

Mit der Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsempfehlungen von Rheinland-Pfalz wird in den Kindertagesstätten für jedes einzelne Kind eine Bildungs- und Lerndokumentation geführt. Durch eine sorgfältige Beobachtung und Dokumentation lernen wir das Kind besser zu verstehen und ganzheitlich wahrzunehmen.

Wir erhalten Einblick in die Entwicklung und das Lernen des einzelnen Kindes, werden über seine Fähigkeiten und Interessen informiert und können den Verlauf des Bildungsprozesses nachvollziehen. Zum Beispiel durch einen „Smiley“ Bogen der Kinder, Interviews der Kinder und Beobachtungsbögen der Pädagogischen Fachkräfte

Basierend auf den Beobachtungen der Erzieher\*innen werden gemeinsam im Team Möglichkeiten besprochen, die das Kind in seinen Entwicklungs- und Bildungsprozessen unterstützen können, die es individuell fördern.

Diese Beobachtungen werden dokumentiert und bestimmen u.a. die Qualität unserer pädagogischen Handlungen. Zusätzlich dienen sie als Grundlage des jährlichen stattfindenden Entwicklungsgesprächs.

Die Dokumentationen werden am Ende der Kindertagesstättenzeit ausgehändigt.

In unserer Einrichtung gibt es:

### **„Mein Buch“**

Diese Form der Dokumentation ist eine Tagebuchform, in der die Kinder an bestimmten Tagen, aber auch wenn sie es wollen, alleine und/ oder mit den Erzieher\*innen aktuelle Erlebnisse, Beobachtungen, Fotos und Zeichnungen festhalten können.

Im gemeinsamen Gespräch mit dem Kind wird über die Eintragungen gesprochen.

Die Kinder sind aktiv beteiligt und können die Beobachtungen der Erzieher\*innen mit eigenen Anmerkungen unterstützen und ergänzen. Das Buch bekommen die Kinder am Ende ihrer Kindertagesstättenzeit mit. Es ist ein Teil ihrer Lernbiographie.

# **Erziehungspartnerschaft**

## **Zusammenarbeit mit Eltern**

Für unsere Einrichtung bedeutet Elternarbeit eine intensive Kommunikation und Kooperation zwischen uns Erzieher\*innen und den Eltern auf einer vertrauensvollen Grundlage. So sind die intensiven Einzelgespräche und die individuellen Beratungen der Eltern die Schwerpunkte unserer Elternarbeit. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft beschreibt einen gemeinsamen Auftrag, mit dem Ziel den persönlichen Entwicklungsprozess des Kindes zu begleiten.

Informationen für Eltern

- Anmeldegespräch und Vorstellung der Einrichtung
- Aufnahmegespräche
- Entwicklungsgespräche
- Gespräche zwischen Tür und Angel
- Konzeption
- Informationsbriefe und Handzettel
- KiTa-ABC: Information und Regeln der Einrichtung
- Info-Ecke für Eltern
- Info-Wände im gesamten Kita-Bereich (Pinnwände)
- Info-TV im Flur

## **Elternausschuss**

Im Kindertagesstättengesetz ist die Mitwirkung der Eltern geregelt. Der Elternausschuss hat eine beratende Funktion und ist die Verbindung zwischen Eltern, Kindertagesstätte und Träger. Er gibt Anregungen und unterstützt uns in unserer Arbeit.

Wir wünschen uns eine aktive Mitarbeit und Motivation der Elternschaft bei Aktionen im Rahmen der Gestaltung von Festen, bei Projekten, Familiengottesdiensten und anderen Aktivitäten. Die intensive Zusammenarbeit mit einem aktiven Elternausschuss wirkt sich positiv auf unsere pädagogische Arbeit und somit auf das Wohl der Kinder aus.

## **Der Kita-Beirat**

Der Kita-Beirat ist ein Gremium, das sich aus Vertretern verschiedener Verantwortungsträger, die konsensorientiert zusammenwirken sollen, zusammensetzt.

Hier kommen zu gleichen Anteilen Vertreter des Trägers, der Leitung, der pädagogischen Fachkräfte und der Eltern mindestens einmal jährlich zusammen, um über wichtige inhaltliche und strukturelle Belange der Arbeit in der Kindertagesstätte einen Austausch zu führen.

Jede Gruppe entsendet mindestens zwei Vertreter\*innen. Miteinbezogen wird auch die Perspektive der Kinder, die in der Einrichtung betreut werden. Eine hierfür aus dem Team der Kindertagesstätte gewählte Fachkraft für Kinderperspektiven (FaKiP), berät das Gremium im Hinblick auf die Vorstellungen und Wünsche der Kinder.

Kita-Beirat Konzept-siehe Anlage

## **Stärkung der Eltern/ Lebenswelt- und Sozialraumorientierung**

### **KiTa-Sozialarbeit**

Lebenswelt- und Sozialraumorientierung stellen zentrale Prinzipien der Jugendhilfe und somit auch der Kindertagesstätte dar.

Wir richten uns mit unserem Angebot pädagogisch und organisatorisch nach den Bedürfnissen der Kinder und deren Familien. Wir bieten so eine Vernetzung zu verschiedenen Institutionen und Beratungsstellen zur Unterstützung der Eltern bei Erziehungsfragen, Lebensberatung, Elterncoaching usw. an. Zusätzlich versuchen wir immer wieder Angebote von externen Fachkräften wie z.B. Projekte mit Eltern und einer Ernährungsberaterin zum Thema gesunde Ernährung, Sportangebote und Selbstverteidigungskurse anzubieten.

Durch das Sozialraumbudget (ausführliches Konzept des Sozialraumbudget – siehe Anlage) erhalten wir Unterstützung von unserer Kita-Sozialarbeiterin, die unsere Familien in Bedarfsfälle individuell begleitet und unterstützt.

Unsere langjährigen Erfahrungen zeigen, wie wichtig Stärkung der Familien für die Resilienzentwicklung der Kinder ist. Nur „starke“ und selbstbewusste Kinder erwerben für die Entwicklung notwendige Kompetenzen und Fähigkeiten, die nötig sind, um eine ganzheitliche Bildung und Erziehung zu genießen.

" Beraten - begleiten - unterstützen! "

## Zusammenarbeit im Team

Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung haben ein gemeinsames Leitbild und arbeiten als Team. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Aufgaben gestalten sie ihre pädagogische Arbeit.

In unserer Einrichtung finden regelmäßig Teambesprechungen statt.

In diesen Besprechungen

- arbeiten wir nach Schwerpunkten
- reflektieren wir unser gemeinsames Handeln
- findet ein täglicher Informationsaustausch statt
- klären wir organisatorische Fragen
- suchen wir grundsätzlich gemeinsam nach einem Lösungsweg
- bereiten wir Elterngespräche vor
- planen wir Feste, Projekte und andere Aktivitäten

## Fortbildung

Die Teilnahme an Fortbildungen sowie Tagungen und anderen wichtigen Veranstaltungen sind für die Qualität unserer pädagogischen Arbeit unerlässlich.

Dazu sind Vor- und Nachbereitungszeiten notwendig.

- Lesen von Fachliteratur
- Planung
- Vorbereitung und Reflexion von Projekten/ Aktivitäten

In unserer Kindertagesstätte arbeiten immer wieder Praktikant\*innen aus verschiedenen Fachrichtungen des pädagogischen Bereiches mit.

In unserem Team stehen Erzieher\*innen, die die Zusatzausbildung zur Praxisanleitung haben, den Praktikanten unterstützend zur Seite.

## Aufgaben der Praxisanleitung

- Anleitung
- Kooperation mit den Ausbildungsschulen
- Projektarbeit
- Reflexion

„Aufeinander zugehen, voneinander lernen, miteinander gestalten!“

## **Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde**

Eines unserer Ziele ist es, Kinder, Eltern und Gemeinde immer enger zu einer lebendigen Kirchengemeinde zusammenwachsen zu lassen.

Die KiTa schafft Raum für eine generationsübergreifende Begegnung und Gemeinschaft.

Praktische Beispiele dazu sind:

- Familiengottesdienste im Jahresverlauf, wie z.B. Erntedankgottesdienst und Weihnachtsgottesdienst
- Kinderkirche, jeweils am ersten Dienstag im Monat findet ein Gottesdienst in Zusammenarbeit mit Pfarrer Herr Pfleger statt
- Projektarbeit mit religiösem Inhalt, wie z.B. Adventssingen bei Seniorennachmittagen in der Gemeinde

## **Kooperation Kita und Grundschule**

Die Bildung- und Lernprozesse der Kinder sollen nach dem Übergang in die Grundschule eine altersgerechte Weiterführung erfahren. Dabei werden die individuellen Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder durch die kooperative Zusammenarbeit im Sinne einer ganzheitlichen Bildungsbiographie unterstützt und gefördert.

Um den Übergang für die Kinder positiv zu gestalten, finden rechtzeitig informelle Gespräche mit den Eltern, über die Bildungs- und Lerndokumentationen statt. Dabei wird eine verantwortungsvolle Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern gepflegt.

Kindertagesstätte und Grundschule gestalten den Übergang zur Schule gemeinsam, z.B. durch eine gemeinsame gestaltete Schulhausrallye.

## **Vernetzung mit anderen Institutionen**

Unsere Kindertagesstätte kooperiert mit verschiedenen externen Institutionen. Diese intensive Zusammenarbeit dient der Beratung des KiTa-Teams und den Eltern und ist somit eine unerlässliche Säule unserer pädagogischen Arbeit.

Institutionen mit denen wir vernetzt sind:

- |                                    |                          |
|------------------------------------|--------------------------|
| - Prot. Kirchengemeinde Betzenberg | - SOS Kinder-Jugendhilfe |
| - Gemeindepädagogischer Dienst     | - Kinderschutzbund       |
| - Diakonisches Werk                | - Lebenshilfe            |
| - Beratung vor Ort                 | - Reha Westpfalz         |
| - Jugendamt                        | - Forstamt               |
| - Grundschule                      |                          |

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit stellt eine wichtige Säule in unserer Arbeit dar. Sie ermöglicht uns und auch den Kindern die Erweiterung des Erfahrungsfeldes und die Einbeziehung des sozialen Umfeldes. Somit machen wir unsere pädagogische Arbeit transparent und erzielen Werbung in eigener Sache.

Wir nutzen die Öffentlichkeitsarbeit zum Informationsaustausch mit Institutionen, zur kollegialen Beratung und zur Entwicklung gemeinsamer Grundlagen und Perspektiven. Außerdem lernen wir andere Einrichtungen kennen und profitieren von ihren Erfahrungen.

### **Formen der Öffentlichkeitsarbeit**

- Gestaltung von Festen und Feiern (St. Martin, Nikolaus, ...)
- Kontakte zu anderen Institutionen (VfR, Wildpark, 42x42 Benefizlauf)
- Vorträge und Präsentationen der Konsultationsarbeit
- Einblick in Projekte
- Aktuelles Infobrett für Besucher
- Flyer
- Schaukasten
- Digitaler Bilderrahmen
- Spaziergänge

## **Qualitätsmanagement**

Qualitätsmanagement ist für uns ein wichtiger Prozess, mit dem Ziel unsere pädagogische Arbeit regelmäßig zu reflektieren, zu evaluieren und transparent zu machen. Veränderungen werden in der Konzeption festgehalten.

Wir sind Ausbildungsbetrieb und unser Ziel ist es unsere Qualitätsstandards zu sichern und an die Praktikanten weiterzugeben. Unsere KiTAPlus! QM Qualitätsentwicklung ist abgeschlossen und wir wurden 2016 nach KiTAPlus! QM/ BETA zertifiziert.

**Herausgeber und Ansprechpartner:**

Prot. Kindertagesstätte Betzenberg  
Kantstr.91  
67663 Kaiserslautern

Tel.: 0631/24467

[kita-betzenberg@evkirchepfalz.de](mailto:kita-betzenberg@evkirchepfalz.de)

Ansprechpartner: Nadja Lobodda

